

## SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Sitzung	Öffentliche Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses
Beschlussorgan	Lenkungsgruppe - Städtebauförderung
Sitzungstag	09.02.2015
Beginn	17:00 Uhr
Ende	19:35 Uhr

### **I. Ladung der Mitglieder des Beschlussorgans**

Der erste Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der heutigen Sitzung der Lenkungsgruppe alle 10 Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen. Es waren zur Sitzung erschienen:

#### **Erster Bürgermeister Klaus Ritter und die Mitglieder der Lenkungsgruppe:**

Appel Walter  
Biermaier Ernst  
Czegan Martin  
Danner Johannes  
Gättschmann Thomas  
Gerer Christian (ab 17:30 Uhr)  
Heuberer Werner (ab TOP 2)  
Schlögl Eduard (ab 19:00 Uhr)  
Stoib Christian  
Welkhammer Felix

#### **Beratende Mitglieder:**

Prof. Beer Anne  
Frenzer Lisa  
Gebhardt Achim

#### **Nicht erschienen war(en):**

#### **Grund (un)entschuldigt:**

### **II. Beschlussfähigkeit des Beschlussorgans**

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.

### III. Tagesordnung

#### Vorberatende Angelegenheiten

1. Grundsätzliches zur Lenkungsgruppe
2. Vorstellung des „7000-Eichen-Projektes“ und Information über den Arbeitsstand der Feinplanung dazu
3. Zentrale Ergebnisse und Handlungserfordernisse des ISEK und abzuleitende Maßnahmen
4. Aktivitäten der Innenstadtentwicklung 2014
5. Vorstellung der koordinierenden Themen- und Maßnahmenübersicht von Frau Prof. Beer und Herrn Gebhardt (CIMA) für 2015
6. Vorstellung der Feinplanung für den Bereich Muna-/Kantstraße
7. Verfahrensstand Trauring/Eichendorffstraße: Vorgesehene Nutzungsstruktur und Status städtebaulicher Rahmenplanung
8. Innenstadtentwicklung in öffentlich-privater Kooperation: Kooperationsansätze und Unterstützungsmöglichkeiten durch die CIMA
9. Anträge der Stadträte Ernst Biermaier, Christian Gerer und der SPD-Fraktion – Änderung der Stellplatz- und Garagensatzung der Stadt Traunreut
10. Antrag der Freie Wähler Stadtratsfraktion – „Einführung Besucher-Leitsystem“
11. Tag der Städtebauförderung am 09. Mai 2015 – Aktivitäten in Traunreut
12. P-Seminarprojekt des Johannes-Heidenhain-Gymnasiums „Grün statt Gelb“ - Umsetzung erster Maßnahmen an der Marktstraße

## IV. Beschlüsse und Beschlussempfehlungen

### Vorberatende Angelegenheiten

#### 1. Grundsätzliches zur Lenkungsgruppe

Mit Beschluss des Stadtrats vom 22.01.2015 wurde zur Koordination der anstehenden Maßnahmen und zur Beratung des Stadtrats im Zuge des laufenden Verfahrens im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm – Aktive Zentren die Lenkungsgruppe eingerichtet. Sie begleitet den Prozess und gewährleistet die Rückkoppelung der Planungen mit der Kommunalpolitik und den privaten Akteuren. Die Lenkungsgruppe entscheidet über die Verwendung der Mittel aus dem öffentlich-privaten Projektfond. Im Übrigen sollen künftig alle Angelegenheiten der Städtebauförderung/Innenstadtsanierung in dem neuen Gremium vorberattend behandelt werden. Die Empfehlungen der Lenkungsgruppe werden dann dem zuständigen Organ (Bürgermeister – Bau-/oder Hauptausschuss – Stadtrat) zur Entscheidung vorgelegt. Liegt die Entscheidungskompetenz beim Stadtrat, so ersetzt die Beratung und Empfehlung der Lenkungsgruppe die Vorberatung im Bau-/Hauptausschuss.

Mit Ausnahme der personellen Zusammensetzung sollen die für vorberatende Ausschüsse geltenden Regelungen der Geschäftsordnung für den Stadtrat analog angewendet werden (Einladung, Tagesordnung, Niederschrift, Öffentlichkeit, Abstimmung etc.).

Den Vorsitz in der Lenkungsgruppe führt der erste Bürgermeister oder sein Vertreter bzw. seine Vertreterin im Amt.

Dazu kommen 10 weitere stimmberechtigte Mitglieder sowie, als fachliche Berater und Moderatoren, ohne Stimmrecht, Frau Prof. Beer und Herr Gebhardt.

Die Schriftführung wurde Herrn Verwaltungsrat Tutsch (ohne Stimmrecht) übertragen.

Die nicht dem Stadtrat oder der Stadtverwaltung angehörenden stimmberechtigten Mitglieder der Lenkungsgruppe wurden vom Bürgermeister schriftlich als ehrenamtlich für die Stadt tätige Personen gemäß Art. 19 ff. GO bestellt. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung analog der Regelungen für die Stadtratsmitglieder. Sie wurden zudem schriftlich auf ihre Verschwiegenheitspflicht hingewiesen.

Derzeit noch nicht besetzt ist ein Sitz in der Lenkungsgruppe für ein ehrenamtliches Mitglied, das keinen Sitz im Stadtrat hat. Es obliegt der Lenkungsgruppe, diesen Posten zu besetzen. Sein Interesse an der Mitarbeit hat der ehemalige Stadt- und Regionalplaner Herr Dipl.-Ing. Werner Heuberger, wohnhaft Pfarrhofstr.

6, 83374 Traunwalchen, bekundet. Herr Heuberer arbeitete bereits aktiv im ISEK-Verfahren mit.

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Herr Werner Heuberer, wohnhaft Pfarrhofstr. 6, 83374 Traunwalchen, wird zum Mitglied der Lenkungsgruppe Städtebauförderung bestimmt.

für <b>8</b>	gegen <b>0</b>	<b>Beschluss:</b>
-----------------	-------------------	-------------------

Herr Werner Heuberer, wohnhaft Pfarrhofstr. 6, 83374 Traunwalchen, wird zum Mitglied der Lenkungsgruppe Städtebauförderung bestimmt.

Herr Heuberer nahm ab 17:05 Uhr an der Sitzung teil.  
Stadtrat Gerer erschien um 17:30 Uhr zur Sitzung.

## **2. Vorstellung des „7000-Eichen-Projektes“ und Information über den Arbeitsstand der Feinplanung dazu**

---

In seiner Sitzung am 06.Juni 2015 hat sich der Bauausschuss mit dem Thema beschäftigt und einstimmig zugestimmt. Haushaltsmittel in Höhe von 17.000,-- € wurden genehmigt und im Nachtragshaushalt 2014 bereitgestellt.

Im Rahmen des ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) wurde eine Stärkung der Ost-Westachse durch die Stadt als Verbindung der vorhandenen kulturellen Einrichtungen zwischen DASMAXIMUM im Osten und dem k1 bzw. weiteren möglichen kulturellen Einrichtungen in der Eichendorffstraße als erforderlich herausgearbeitet.

Bei einer Besichtigung des Stadtrates im Kunstmuseum DASMAXIMUM im Jahr 2013 wurde durch die Leitung des Kunstmuseums die Möglichkeit der Überlassung von Stelen aus Basaltstein, die ein Bestandteil dieses Projektes waren, in Aussicht gestellt.

*Das Projekt „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung ist ein Landchaftskunstwerk des Künstlers Joseph Beuys, das 1982 auf der documenta 7 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.*

*Beuys pflanzte mit der Hilfe von freiwilligen Helfern im Verlauf mehrerer Jahre 7000 Bäume zusammen mit jeweils einem begleitenden Basaltstein an unterschiedlichen Standorten in Kassel.*

*Das Projekt war im Hinblick auf die allgemeine Verstädterung eine umfangreiche künstlerische und ökologische Intervention mit dem Ziel, den urbanen Lebensraum nachhaltig zu verändern. Das anfangs umstrittene Projekt hat sich zu einem stadtbildprägenden Bestandteil des öffentlichen Raums der Stadt Kassel entwickelt.*

*Im Jahr 1987 konnte das umfangreiche Projekt zur documenta 8 abgeschlossen werden.*“(Quelle Wikipedia)

23 Stück dieser Basaltstelen sind im Besitz des Kunstmuseums DASMAXIMUM und könnten in der Innenstadt von Traunreut aufgestellt werden.

Die Regierung von Oberbayern, Städtebauförderung, sieht auch hierin eine gute Chance mit Kunst im öffentlichen Raum eine Besonderheit für Traunreut zu erreichen und hat eine Förderung in Aussicht gestellt

Als Ergebnis der Masterplanung sollen folgende Unterlagen erarbeitet werden:

- Lageplan, incl. Baulinien und Freiraumstruktur und ruhendem Verkehr, M 1:500
- Längsschnitt, Abwicklung öffentlicher Raum, DASMAXIMUM/“Kulturpark“ M 1:500
- Querschnitte der Teilräume, M 1:500
- Raum-Modelle der Teilräume mit Objektsetzung, z.B. als 3D-Simulation
- Regeldetails zur Setzung der Kunst-Objekte wie Belag/Baumscheibe, angemessene Möblierung/Belichtung etc. im näheren Raumumgriff, M 1:50.



(erste Pflanzung 1982)



(Raumgreifendste Skulptur in Kassel)

Frau Dr. Löffler stellt das Projekt vor und Frau Prof. Beer informiert über den aktuellen Sachstand.

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Das heute vorgestellte „7000-Eichen-Projekt“ wird gebilligt. Der Stadtrat entscheidet nach Vorlage einer Kostenschätzung über die Bereitstellung der Haushaltsmittel zur Umsetzung des Projektes.

für	gegen	<b>Beschlussempfehlung:</b>
<b>10</b>	<b>0</b>	

Das heute vorgestellte „7000-Eichen-Projekt“ wird gebilligt. Der Stadtrat entscheidet nach Vorlage einer Kostenschätzung über die Bereitstellung der Haushaltsmittel zur Umsetzung des Projektes.

**3. Zentrale Ergebnisse und Handlungserfordernisse des ISEK und abzuleitende Maßnahmen**

Die Präsentation zu diesem TOP ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### **4. Aktivitäten der Innenstadtentwicklung 2014**

---

Die Präsentation zu diesem TOP ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Schlögl erschien um 19:00 Uhr zur Sitzung.

#### **5. Vorstellung der koordinierenden Themen- und Maßnahmenübersicht von Frau Prof. Beer und Herrn Gebhardt (CIMA) für 2015**

---

Die Präsentation zu diesem TOP ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

#### **6. Vorstellung der Feinplanung für den Bereich Muna-/Kantstraße**

---

In seiner Sitzung am 06.Juni 2014 hat sich der Bauausschuss mit dem Thema beschäftigt und einstimmig zugestimmt. Haushaltsmittel in Höhe von 17.000,-- € wurden genehmigt und im Nachtragshaushalt 2014 bereitgestellt.

Im Rahmen des ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) wurde der Bereich zwischen der Kantstraße und Munastraße als besonders zu entwickelnder Sanierungsbereich festgestellt.

Um Eigentümern und Investoren die Möglichkeit der geordneten Nachverdichtung oder Neubebauung aufzuzeigen, ist eine Feinuntersuchung dieses Bereiches erforderlich. Die Regierung von Oberbayern, Städtebauförderung, sieht hierin auch eine sinnvolle Entwicklungsstufe und hat eine Förderung in Aussicht gestellt.

Anfragen hierzu von verschiedenen Eigentümern dieses Areals hat es bereits mehrfach gegeben.

Das Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 16.500 qm.

Als Ergebnis der Feinplanung sollen folgende Unterlagen erarbeitet werden:

- Lageplan, incl. Freiraumstruktur und ruhendem Verkehr, M 1: 500
- EG-Grundrisse als Grobstruktur zur Diskussion von Flächenmanagement, M 1:1000
- Querschnitte, Passagensysteme Kant-/ Munastraße, M 1:500
- Längsschnitt, Busbahnhof bis Verlängerung Eichendorff-Anlage, M 1:500
- Baumassen-/ Fassadenstrukturen des Quartiers zu Kant-, Muna-, Eichendorffstraße und Busbahnhof, M 1:500.

Frau Prof. Beer informiert über den aktuellen Sachstand.

**7. Verfahrensstand Traunring/Eichendorffstraße: Vorgesehene Nutzungsstruktur und Status städtebaulicher Rahmenplanung**

---

Die Präsentation zu diesem TOP ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**8. Innenstadtentwicklung in öffentlich-privater Kooperation: Kooperationsansätze und Unterstützungsmöglichkeiten durch die CIMA**

---

Die Präsentation zu diesem TOP ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**9. Anträge der Stadträte Ernst Biermaier, Christian Gerer und der SPD-Fraktion – Änderung der Stellplatz- und Garagensatzung der Stadt Traunreut**

---

**Antragschreiben der Stadträte Biermaier und Gerer vom 17.12.2014**

„Als Wirtschaftsreferent sowie als Referent für Stadtentwicklung stellen wir den o.g. Antrag, der sowohl vom Wirtschaftsbeirat als auch von der ARGE Unterstützung findet, mit folgenden Korrekturen:

Die Anzahl der erforderlichen Stellplätze wird für die Nummer 3 der Satzung u. ff. 3.1 bis 3.4 der Anlage zu § 3 Abs.1 u.2 der Stellplatz- und Garagensatzung ‚Verkaufsstätten‘, wie z.B. Läden, Waren- und Geschäftshäuser, für Verkaufsflächen bis 300 qm auf die Hälfte reduziert, d.h. von bisher 1 Stellplatz pro ausgewiesener Verkaufsfläche ( lt. Anlage ) 0,5 Stellplätze.

Dies betrifft in gleicher Weise die Nr. 6 u. ff. 6.1 bis 6.4, wie Gaststätten, Biergärten und Hotels.

**Gültigkeit für folgende Bereiche in der Stadt:**

- Dieser Antrag beschränkt sich im Wesentlichen auf das Sanierungs-Fördergebiet in der Kernstadt mit den Bereichen:
  - Rathausplatz/Kantstraße/Munastraße/Eichendorffstraße/Nansenstraße (siehe Anlage: Stadtplan)

**Gültig bei folgenden Veränderungen der Läden:**

- Neues Geschäft
- Um- und Erweiterungsbau

Gültig ab:

Die neue modifizierte Satzung tritt ab Zustimmungstag in Kraft.

**Begründung:**

Der oftmals nicht mögliche erforderliche Stellplatznachweis in der Innenstadt bedeutet bei geplanten Geschäftseröffnungen oder Um- und Erweiterungsbauten eine große finanzielle Hürde, die solche Maßnahmen oft im Keim ersticken lassen.

Für eine jetzt von der Stadt angestrebten Belebung (CIMA) gerade in den Bereichen des Sanierungsgebietes ist dies nun ein aktuell schwieriges Thema. Deshalb ist eine notwendige Korrektur der Satzung ein sinnvolles Instrument der Wirtschaftsförderung im Sinne der Stadt und ihrer Bürger.

Ich bitte Sie, den Antrag auf die Agenda der Januar-Sitzung zu setzen.“

**Antragschreiben der SPD-Stadtratsfraktion vom 13.01.2015:**

„Namens der SPD-Fraktion im Traunreuter Stadtrat stelle ich folgenden Antrag mit der Bitte um Berücksichtigung bei der geplanten Änderung der Traunreuter Satzung zur Herstellung von Stellplätzen und Garagen. Die Anzahl der Stellplätze in der Anlage zu § 3 Abs. 1 und 2 der Satzung Nr. 1.1 und 1.2 soll, wie nachfolgend beschrieben, angepasst werden.“

Wie die Diskussionen im Stadtrat bei Bauanträgen in der Agnes-Miegel-Straße, Hofer Straße und Westendstraße gezeigt haben und aufgrund der anzustrebenden Verdichtung im Innenstadtbereich ist auf die Stellplatz- und Parkplatzsituation in Wohngebieten besonderes Augenmerk zu richten. Die Anzahl der Stellplätze soll dabei nicht mehr nur von den Wohneinheiten abhängig sein, sondern vielmehr die Wohnungsgröße berücksichtigen.

So kann z. B. eine Wohneinheit 1 Zimmer sein oder 5 Zimmer groß sein. Dabei gehen wir davon aus, dass in einer 3, 4, 5 oder noch größeren Wohnung zwei oder mehr erwachsene Personen leben, jeder Erwachsene einen Führerschein besitzt und ein Auto hat.

Bisher waren für ein Wohnhaus mit 4 Wohnungen  $4 \cdot 1,5 = 6$  Stellplätze vorgeschrieben. Unabhängig davon, wie groß die Wohnungen sind und wieviel Personen darin leben.

Angesichts der Notwendigkeit mobil zu sein, scheint die Forderung nach 1,5 Stellplätzen je Wohneinheit nicht mehr aktuell.

Wir schlagen deshalb folgende Staffelung vor:

Nr.	Wohnungsgröße Zimmer	Anzahl Stellplätze/Wohnung
1	1 Zimmer	1
2	2 Zimmer	1,5
3	ab 3 Zimmer	2

Zusätzlich sind bei größeren Wohngebäuden mit mehr als drei Wohnungen, wie bisher auch, für Besucher Parkplätze mit einer Anzahl von 10 % der Gesamtanzahl der Stellplätze vorzusehen.

In diesem Zusammenhang schlagen wir auch vor, zukünftig bei Baugenehmigungen für Mehrfamilienhäuser den Bau von Tiefgaragen verstärkt anzuregen.“

Der Stadtrat beschloss am 22.01.2015, den oben genannten Anträgen grundsätzlich zuzustimmen. Die Stadtverwaltung wurde damit beauftragt, eine neue Stellplatzsatzung auszuarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

#### **Anmerkungen der Geschäftsleitung:**

Die Lösung der Stellplatzfragen ist ein wesentlicher Faktor für die Fortentwicklung der Innenstadt. Dabei berühren die beiden Anträge zwar wesentliche Teilaspekte der Stellplatzproblematik, das Thema ist aber durchaus vielschichtig.

Zunächst muss sichergestellt sein, dass die Satzung juristisch haltbar ist. Unterschiedliche Regelungen für verschiedene Straßenzüge fordern geradezu Widerspruch von den Eigentümern heraus, die von vermeintlich schlechteren Regelungen betroffen sind.

Rechtlich unproblematisch sind Regelungen über Bebauungspläne. Sie bieten zudem den Vorteil, dass hier relativ individuell auf konkrete Nutzungen und örtliche Verkehrssituationen Rücksicht genommen werden kann. Eine pauschale Regelung über die Satzung hingegen birgt immer die Gefahr, dass den speziellen Erfordernissen nicht Rechnung getragen werden kann. Traunreut profitiert als Einkaufsstadt bisher davon, dass die Situation für parkende Fahrzeuge im Vergleich zu anderen Städten als absolut positiv wahrgenommen wird. Eine pauschale Reduzierung der Stellplatzpflicht könnte hier durchaus kontraproduktiv sein.

Zu klären ist auch, ob nicht zentrale Parkeinrichtungen (Parkdeck o. ä.) notwendig sind, um die gewünschte Verdichtung der Nutzungen im innerstädtischen Bereich bewerkstelligen zu können. Damit stellt sich auch die Frage, wie eine solche Maßnahme finanziert werden kann und ob der Ablösebetrag im Rahmen der Satzung hier eine Rolle spielt.

Diskutiert werden muss aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre auch darüber, welcher Anteil von Stellplätzen ober- oder unterirdisch bereitzustellen ist. Auch diesbezügliche Regelungen lassen sich besser in einem Bebauungsplan festsetzen.

Aus Sicht der Stadtverwaltung sollten all diese Facetten der Stellplatzregelungen intensiv diskutiert werden, bevor eine neue Satzung erlassen wird.

**Derzeit werden in den verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung Stellungnahmen dazu ausgearbeitet. Ziel ist es, diese dann dem Stadtrat gemeinsam mit Empfehlungen der Lenkungsgruppe zur Entscheidung vorzulegen.**

## 10. Antrag der Freie Wähler Stadtratsfraktion – „Einführung Besucher-Leitsystem“

---

Antragschreiben der FW-Stadtratsfraktion:

„Namens der Fraktion der Freien Wähler stelle ich den Antrag auf Einführung eines

### **kommunalen Besucher-Leitsystems**

mit den Schwerpunkten Parkleitsystem – Fußgängerleitsystem – sowie ein Verkehrsleitsystem für handels- und touristikrelevante Standorte.

Als größte Stadt im Landkreis, als Industrie- und Einkaufsstadt in der Region aber auch als Schul- und Museumstadt von überregionaler Bedeutung, fehlt Traunreut ein klar erkennbares Besucherleitsystem.

Einen Entwicklungsauftrag für dieses Projekt sollte an die Firma CIMA vergeben werden. CIMA prüft auch die Fördermöglichkeiten im Rahmen des Projekts ‚Aktive Zentren‘. Vorlage und Vorgehensweise für die Entwicklung eines einheitlichen Konzeptes ist das vorliegende Arbeitspapier von CIMA vom 15.12.14.

Ich bitte, den Antrag zum nächstmöglichen Termin auf die Agenda zu setzen.“

**Das im FW-Antrag erwähnte Konzept der CIMA ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.**

Anmerkungen von Herrn Gebhardt (CIMA):

Im Hinblick auf die Umsetzung der Konzeption gibt es 2 Möglichkeiten:

- 1) Umsetzung im Rahmen unseres „Aktive Zentren“-Zeitbudgets (dieses steht dann natürlich nicht mehr für weitere Themen zur Verfügung).
- 2) Umsetzung im Rahmen eines gesonderten Auftrages an die CIMA.

Die Kosten für die Konzeption belaufen sich erfahrungsgemäß auf ca. 8.000 – 10.000 €. Für die Umsetzung der Beschilderung sollten ca. 100.000 € zur Verfügung stehen. Die Kosten variieren natürlich je nach Umgriff, Umfang und Art der Beschilderung und lassen sich nach einer intensiveren Befassung genauer taxieren.

In Abstimmung mit der Regierung ist die Konzeption sowie die Umsetzung entsprechender Leitsysteme förderfähig. Hierzu müsste geklärt werden, ob von Stadtseite ein entsprechender Posten im Haushalt vorgesehen ist und ob das Thema bei der Mittelanmeldung platziert wurde.

#### Stellungnahme des städt. Ordnungsamtes:

##### 1. Parkleitsystem:

Im Bereich der Kernstadt Traunreut gibt es außer dem Areal des Wochenmarktplatzes und dem Parkplatz des k 1 keine größeren öffentlichen Parkflächen außerhalb von Einkaufszentren. Entlang der Straßen mit Geschäften gibt es kostenfreie Parkplätze mit Parkzeitbeschränkung. Ein Parkleitsystem mit Hinweisen auf die Parkplätze der Einkaufszentren ist nicht erforderlich, da diese Zentren mit Sicherheit am bereits beschlossenen Konzept „Firmen-Leitsystem“ teilnehmen werden. Ein Parkleitsystem wie in Städten mit konzentrierten öffentlichen Parkplätzen (Parkhäuser, Tiefgaragen) ist daher nicht erforderlich. Daher wäre es ausreichend, auf die öffentlichen Parkplätze auf dem Wochenmarktplatz und beim k 1 hinzuweisen. Diese Parkplätze liegen auch in direkter Nachbarschaft und können wechselseitig benützt werden.

##### 2. Fußgängerleitsystem:

Für ein Fußgängerleitsystem sind gemäß CIMA die „Ankunfts-/Umgreifstandorte“ festzulegen. Ein Besucher, der die Stadt Traunreut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht, wird entweder am Bahnhof oder am Rathausplatz ankommen. Besucher mit Fahrzeugen werden vermutlich im Bereich von Rathausplatz und Kantstraße bzw. bei einer entsprechenden Beschilderung am Wochenmarktplatz/k 1 einen Parkplatz suchen. Daher müsste ein Fußgängerleitsystem aus den Bereichen zwischen dem Rathausplatz und dem Bahnhof bzw. den genannten Parkplätzen zu möglichen Zielen verweisen, die fußläufig leicht zu erreichen sind, z. B. k 1, DASMAXIMUM, Heimathaus, Volkshochschule, Bücherei, Rathaus. Ob ein Fußgängerleitsystem durch die CIMA oder durch die Stadt Traunreut selbst entwickelt wird, sollte vom Stadtrat festgelegt werden.

##### 3. Verkehrsleitsystem für handels- und touristikrelevante Standorte:

Ein Verkehrsleitsystem für den Handel und Gewerbe ist bereits als „Firmen-Leitsystem“ beschlossen worden. Ein Leitsystem für touristikrelevante Standorte gibt es bereits zum Teil. So wird auf die bedeutenden Einrichtungen wie z. B. k 1,

DASMAXIMUM, Bahnhof, Festplatz und Schwimmbäder hingewiesen. Es wäre sinnvoll, das vorhandene Leitsystem auszubauen und sich an der Form der vorhandenen Beschilderung zu orientieren.

**Stellungnahme der städt. Finanzverwaltung:**

Haushaltsmittel sind im Haushalt bisher nicht vorgesehen. Nach meiner Info sollte diese Aufgabe von einer Firma übernommen werden, die die Schilder selbst finanziert und dies über die Werbetreibenden verrechnet.

Die Planung könnte zwar von CIMA unterstützt werden, die Kosten sollten aber nicht aus dem Jahresbudget entnommen werden.

Ich schlage vor, die Angelegenheit vorzubereiten und die Umsetzung im Jahr 2016 vorzusehen.

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Dem o.g. Antrag der FW-Stadtratsfraktion wird grundsätzlich zugestimmt. Die für die Umsetzung notwendigen Haushaltsmittel werden 2016 bereitgestellt. Die staatliche Förderung ist bis dahin mit der Regierung von Oberbayern abzuklären. Die für die konzeptionelle Entwicklung des Vorhabens bis zur Vorlagereife des Zuwendungsantrags notwendigen Ausgaben werden außerplanmäßig genehmigt.

für <b>11</b>	gegen <b>0</b>	<b>Beschlussempfehlung:</b>
------------------	-------------------	-----------------------------

Dem o.g. Antrag der FW-Stadtratsfraktion wird grundsätzlich zugestimmt. Die für die Umsetzung notwendigen Haushaltsmittel werden 2016 bereitgestellt. Die staatliche Förderung ist bis dahin mit der Regierung von Oberbayern abzuklären. Die für die konzeptionelle Entwicklung des Vorhabens bis zur Vorlagereife des Zuwendungsantrags notwendigen Ausgaben werden außerplanmäßig genehmigt.

---

## 11. Tag der Städtebauförderung am 09. Mai 2015 – Aktivitäten in Traunreut

---

Schreiben des Bayer. Städtetags vom 08.12.2014:

„Zur Stärkung der Bürgerbeteiligung in der Städtebauförderung und Stadtentwicklung wurde der ‚Tag der Städtebauförderung‘ gegründet. Das gemeinsam von Bund, Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und weiteren Partnern getragene Vorhaben soll Projekten in kleineren Gemeinden, Mittel- und Großstädten ein Forum bieten, um diese Projekte für eine breite Öffentlichkeit erfahrbar zu machen und damit das Interesse an städtebaulichen Themen zu fördern. Der ‚Tag der Städtebauförderung‘ ist ab 09. Mai 2015 als jährlich wiederkehrende bundesweite Veranstaltung in möglichst allen geförderten Städten und Gemeinden geplant.

Erstmals am 09. Mai 2015 sollen vor allem in den Programmgebieten der Städtebauförderung zahlreiche, unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden, die über Projekte, Strategien und Ziele in der Städtebauförderung informieren und zur Beteiligung und Mitgestaltung einladen. Unterstützt werden soll der ‚Tag der Städtebauförderung‘ dabei von Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Eine Teilnahme der Kommune ist freiwillig. Im Rahmen des ‚Tag der Städtebauförderung‘ sollen die beteiligten Gemeinden bereits laufende Verfahren und Aktivitäten der Städtebauförderung kommunikativ und fachlich an einem Termin bündeln. Die Oberste Baubehörde im Staatsministerium des Innern, für Bau und für Verkehr rät, laufende Aktivitäten, etwa Spatenanstiche oder Einweihungen, an diesem Termin zu konzentrieren, um eine höhere Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen. Diese Projekte und Veranstaltungen sind als normaler Bestandteil einer Gesamtmaßnahme förderfähig.

Die Veranstaltungen der Städte und Gemeinden werden durch eine gemeinsame Rahmenkommunikation von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden sowie konzeptionelle und organisatorische Arbeitshilfen für die Städte und Gemeinden unterstützt. In diesem Rahmen und aufgrund einer Modellphase, an der sich fünf bayerische Städte, Bamberg, Deggendorf, Iphofen, Nürnberg und Regensburg, beteiligt haben, wird auch ein Handbuch entstehen, das konkrete Arbeitshilfen für die Veranstaltungsplanung und –durchführung, Best Practice-Beispiele für Veranstaltungskonzepte sowie Informationen zu Ziel und Konzept eines ‚Tag der Städtebauförderung‘ enthält.

Informationen finden Sie etwa unter [www.staedtebaufoerderung.info](http://www.staedtebaufoerderung.info).

Wir dürfen Sie darüber informieren und eine Teilnahme anregen.“

Eine Möglichkeit für die Stadt Traunreut wäre eine Information für die Öffentlichkeit mit einem Infostand am 09.05.2015 (Ort wetterabhängig ???) durchzuführen und über den Sachstand der Städtebauförderung in Traunreut zu informieren.

Weitere Vorschläge oder Ideen:

- Fotowettbewerb
- Zukunftsweg
- „7000“ Eichen pflanzen
- Pflanztag in der Marktstraße mit P-Gruppe
- Präsentation CIMA

für <b>10</b>	gegen <b>1</b>	<b>Beschluss:</b>
------------------	-------------------	-------------------

Die Stadt Traunreut beteiligt sich am Tag der Städtebauförderung. Die Koordination wird auf Herrn Gebhardt übertragen.

## 12. P-Seminarprojekt des Johannes-Heidenhain-Gymnasiums „Grün statt Gelb“ - Umsetzung erster Maßnahmen an der Marktstraße

Der Hauptausschuss beschloss am 15.01.2015, für die Umsetzung des P-Seminarprojekts „Grün statt Gelb“ des Johannes-Heidenhain-Gymnasiums Traunreut außerplanmäßig für erste Maßnahmen an der Marktstraße 5.000,-- € bereitzustellen.

### Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Errichtet werden zunächst einige von den Schülern vorgeschlagenen Sitzmöglichkeiten. Zudem wird ein Teilbereich umgestaltet für eine Bepflanzung mit Blumen.

für <b>11</b>	gegen <b>0</b>	<b>Beschlussempfehlung:</b>
------------------	-------------------	-----------------------------

Errichtet werden zunächst einige von den Schülern vorgeschlagenen Sitzmöglichkeiten. Zudem wird ein Teilbereich umgestaltet für eine Bepflanzung mit Blumen.

STADT TRAUNREUT

Vorsitzender

Klaus Ritter  
Erster Bürgermeister



Schriftführer

Gerold Tutsch

## **V. Anlagen zu den Tagesordnungspunkten**

### **Anlage - Präsentationen von Frau Prof. Beer und cima**

---

Werden dem Original-Protokoll beigefügt.